

Augsburg, Dezember 2009

Liebe Genossinnen und Genossen,

wie will unsere Stadt der Wirtschaftskrise und den damit verbundenen Einnahme-Ausfällen begegnen? Wie kann Politik es schaffen, bei knappen Kassen weiterhin noch eigene Akzente zu setzen? Was will diese Stadtregierung in über vier Jahren bis zur Wahl erreichen? Welche Ziele hat sie, außer an der Macht zu bleiben? Das sind Fragen am Ende dieses Jahres, die viele Bürgerinnen und Bürger stellen. Wir als Stadträte wüssten es auch gerne.

Die Stadtregierung spielt auf Zeit und weigert sich, klare Aussagen zu den Finanzen zu treffen. Auch in Sachthemen herrscht Stillstand. In der Sozial- und Bildungspolitik wird die gute Arbeit der früheren SPD-Referenten nicht weiterverfolgt. Ob bei der Fortentwicklung der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik oder bei der Übernahme für Schulwegkosten – überall das gleiche Bild, die CSU duckt sich weg. Das Dönerverbot des Ordnungsreferenten und die Messechef-Suche des Wirtschaftsreferenten sorgen für Spott. Die Kulturpolitik von Bürgermeister Peter Grab macht durch das überflüssige und teure „ku.spo“ von sich reden.

Wir als SPD im Rathaus merken, dass vielen Bürgern die Augen mittlerweile geöffnet sind über die neue Stadtregierung. Aber in dem Maße, in dem die Gribl und Co durch ihre Fehler Schiffbruch erleiden, steigt auch unsere Verantwortung: Wir haben 2009 gute Oppositionsarbeit geleistet, nach der verlorenen Wahl Vertrauen zurück gewonnen. Den Weg wollen wir mit Euch zusammen fortsetzen: Als die Partei, die Augsburg kennt und versteht.

Wir als Fraktion sind dazu da, der Regierung auf die Finger zu sehen. Aber nicht nur das: Wir müssen auch die besseren Konzepte vorweisen und versuchen, Mehrheiten dafür im Stadtrat zu finden. Wir werden OB Gribl und die CSU immer wieder antreiben, damit die besten und die echten, nicht die Scheinlösungen gesucht werden. Dass wir erfolgreich sein können, sehen wir im Bereich des Jugendschutzes ebenso wie beim Verkauf des Alten Stadtbades, der sich dank massiver Proteste wohl erledigt haben dürfte.

Was wird uns 2010 bringen? Die SPD und damit wir alle sind daher in besonderem Maße gefordert. Wir müssen dafür sorgen, dass auch in Zeiten leerer Kassen und einer schwarz-gelben Bundesregierung Solidarität, soziale Gerechtigkeit und das Miteinander nicht zu bloßen Worthülsen verkommen. Wir müssen unsere Stimme erheben gegen teure Prestigeprojekte von CSU und Pro Augsburg und gegen Einsparungen bei den sozial Schwächeren. Denn der Erhalt des sozialen Friedens in unserer Stadt sollte unser politisches Handeln täglich bestimmen und nicht nur, wie bei den Konservativen, kurz vor Weihnachten.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Auf dass es ein Gutes wird!

Mit freundschaftlichen Grüßen



Dr. Stefan Kiefer
Fraktionsvorsitzender